



AMTSBLATT

der Stadt Moers

Amtliches Verkündungsblatt
für die Stadt Moers

33. Jahrgang

Moers, den 17.08.2006

Nr. 13

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Ungültigkeitserklärung des großen Dienstsiegels Nr. 90 der Stadt Moers
2. Verlustmeldungen von Sparkassenbüchern
3. Tagesordnung zur Jagdgenossenschaftsversammlung des gemeinschaftlichen Jagdbezirktes Hülsdonk II am 19.09.2006
4. Jahresabschluss der Servicebetriebe Stadt Moers zum 31.12.2004
5. Jahresabschluss der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH zum 31.12.2005
6. Bekanntmachung der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH zur Einreichung des Jahresabschlusses zum 31.12.2005 beim Registergericht des Amtsgerichtes Kleve
7. Bekanntmachung der STADTBAU MOERS Entwicklungs-, Erschließungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH zur Einreichung des Jahresabschlusses zum 31.12.2005 beim Registergericht des Amtsgerichtes Kleve
8. Jahresabschluss der Energie Wasser Niederrhein GmbH – ENNI – zum 31.12.2005

Ungültigkeitserklärung eines Dienstsiegels

Das große Dienstsiegel der Stadt Moers mit der laufenden Nr. 90 ist in Verlust geraten. Das Dienstsiegel wird hiermit für ungültig erklärt.

Moers, den 08.08.2006

Stadt Moers
Der Bürgermeister
Im Auftrag
Plänkers

KRAFTLOSERKLÄRUNG von Sparkassenbüchern

Die von der Sparkasse am Niederrhein ausgestellten Sparkassenbücher **Nr. 3101 124 026, 3101 727 844, 3101 739 823 und 4101 727 925** werden gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 6 der

Sparkassenverordnung für **kraftlos** erklärt, nachdem die Rechte Dritter auf die Urkunde des am 19.04.2006 erfolgten Aufgebotes bis zum heutigen Tage nicht angemeldet wurden.

Moers, den 26.07.2006

SPARKASSE AM NIEDERRHEIN
Der Vorstand

AUFGEBOT eines Sparkassenbuches

Für das von der Sparkasse am Niederrhein ausgestellte Sparkassenbuch Nr. **4120 390 218** ist das **Aufgebot** beantragt worden.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten nach der Veröffentlichung in den Amtsblättern der Städte Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg sowie des Kreises Wesel seine Rechte unter Vorlage des Sparkassenbuches bei uns anzumelden, da das Sparkassenbuch anderenfalls nach Ablauf der Frist für **kraftlos** erklärt wird.

Moers, den 31.07.2006

SPARKASSE AM NIEDERRHEIN
Der Vorstand

**Jagdgenossenschaft
des gemeinschaftlichen
Jagdbezirks Hülsdonk II
- Der Vorstand -**

EINLADUNG

Zur Jagdgenossenschaftsversammlung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Hülsdonk II lade ich die Jagdgenossen ein für den

19. September 2006, 19.00 Uhr,

in der Gaststätte „Zur Linde“ (Wahlen), Vinner Straße 53, 47447 Moers.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden bzw. dessen Vertreter
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit der Jagdgenossenschaftsversammlung
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Billigung der Niederschrift über die letzte Jagdgenossenschaftsversammlung am 26.03.1998
5. Bericht des Jagdvorstandes und des Kassierers
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Jagdvorstandes und des Kassierers
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Neuwahl des Jagdvorstandes
10. Neuwahl der Kassenprüfer
11. Beschluss zum Antrag des Jagdpächters
12. Verschiedenes

Moers, den 11.07.2006

Dieter Geldermann
Vorsitzender

Hinweis:

Jagdgenossen können sich nach den Vorschriften der Satzung der Jagdgenossenschaft Hülsdonk II vertreten lassen. Entsprechende Vollmachten sind in der Versammlung der Jagdgenossenschaft schriftlich vorzulegen.

Servicebetriebe Stadt Moers**Bekanntmachung**

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 28.09.2005 wie folgt beschlossen:

1. Der Jahresabschluss der Servicebetriebe Stadt Moers zum 31.12.2004 wird mit einer Bilanzsumme von 14.524.535,21 € und einem Jahresgewinn von 160.772,65 € festgestellt.
2. Der Jahresgewinn von 160.772,65 € wird an den Haushalt der Stadt Moers ausgeschüttet.
3. Dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung werden für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung erteilt.

Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt NRW:

Die mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2004 beauftragte

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG

hat am 11.08.2005 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Servicebetriebe Stadt Moers, Moers, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzen-

den landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Werkleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 i.V.m. § 107 Abs. 2 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in der Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Wirtschaftlichen Verhältnisse der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung geben keinen Anlass zu Beanstandungen.“

Im Auftrag
Thomas Knuth
GPA NRW

Der Jahresabschluss liegt in der Zeit vom 04.09. – 13.09.2006 bei den Servicebetrieben Stadt Moers, Am Jostenhof 7 – 9, 47441 Moers, Zimmer 1. OG 05 und 1. OG 06, während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 8.00 – 12.00 Uhr sowie montags bis donnerstags von 14.00 – 16.00 Uhr zur Einsichtnahme aus.

Moers, den 31.07.2006

U. Kempken
Betriebsleiter

Wohnungsbau Stadt Moers GmbH**BEKANNTMACHUNG**

Die Gesellschafterversammlung der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat am 29.06.2006 folgenden Beschluss gefasst:

- 1. Der Jahresabschluss der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH zum 31.12.2005 wird mit einer Bilanzsumme von 82.178.277,02 € festgestellt.**

Im Jahresabschluss 2005 beträgt:

der Jahresüberschuss 243.620,10 €

Der Bilanzgewinn von 239.587,59 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

- 2. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.**

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragte KPMG, Düsseldorf, hat am 19.05.2006 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, Moers, für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht ermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, Moers. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 17.08.2006 – 31.08.2006 in der Geschäftsstelle der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, Landwehrstraße 6, 47441 Moers, zwischen 8.00 – 13.00 Uhr, aus.

Moers, den 12.07.2006

Heinz-A. Janßen
Geschäftsführer

Roland Rösch
Geschäftsführer

**BEKANNTMACHUNG
der
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH**

Den Jahresabschluss zum 31.12.2005 (Bilanz, GuV, Anhang) mit Bestätigungsvermerk sowie den Lagebericht und den Bericht des Aufsichtsrates haben wir am 12.07.2006 dem Registergericht des Amtsgerichtes Kleve unter **B 4996** eingereicht.

Moers, den 12.07.2006
Landwehrstraße 6

Heinz-A. Janßen
Geschäftsführer

Roland Rösch
Geschäftsführer

**BEKANNTMACHUNG
der
STADTBAU MOERS
Entwicklungs-, Erschließungs-
Und Verwaltungsgesellschaft mbH**

Den Jahresabschluss zum 31.12.2005 (Bilanz, GuV, Anhang) mit Bestätigungsvermerk sowie den Lagebericht und den Bericht des Aufsichtsrates haben wir am 12.07.2006 dem Registergericht des Amtsgerichtes Kleve unter **B 5628** eingereicht.

Moers, den 12.07.2006
Landwehrstraße 6

Heinz-A. Janßen
Geschäftsführer

Roland Rösch
Geschäftsführer

Bilanz der **EN**ergie Wasser **N**iederrhein GmbH**Aktiva**

Angaben in EURO	Anhang	31. 12. 2005	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN	[1]		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	[2]		
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte		1.260.059,00	1.449.678,00
2. geleistete Anzahlungen		439.471,57	428.496,05
		<u>1.699.530,57</u>	<u>1.878.174,05</u>
II. Sachanlagen	[3]		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.620.421,13	8.498.325,57
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen		8.404.302,00	8.221.261,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen		5.363.128,00	5.236.099,00
4. Verteilungsanlagen		53.380.320,00	54.902.082,00
5. sonstige technische Anlagen und Maschinen		1.484.061,00	1.335.114,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.334.228,00	1.301.802,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.130.741,30	1.467.738,25
		<u>82.717.201,43</u>	<u>80.962.421,82</u>
III. Finanzanlagen	[4]		
1. Beteiligungen		2.175.825,04	1.291.047,40
2. sonstige Ausleihungen		166.513,62	160.160,17
3. sonstige Finanzanlagen		2.147,43	2.147,43
		<u>2.344.486,09</u>	<u>1.453.355,00</u>
		<u>86.761.218,09</u>	<u>84.293.950,87</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN	[5]		
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	[6]	654.102,63	689.936,78
2. Waren		10.626,38	8.540,10
		<u>664.729,01</u>	<u>698.476,88</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[7]		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[8]	15.367.406,30	16.362.396,00
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern		638.729,43	860.052,95
3. sonstige Vermögensgegenstände		622.904,19	816.278,11
		<u>16.629.039,92</u>	<u>18.038.727,06</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	[9]	591.770,07	1.458.969,13
		<u>17.885.539,00</u>	<u>20.196.173,07</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>42.252,00</u>	<u>58.134,00</u>
		<u>104.689.009,09</u>	<u>104.548.257,94</u>

Bilanz der **ENERGIE Wasser Niederrhein GmbH****Passiva**

Angaben in EURO	Anhang	31. 12. 2005	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL	[10]		
I. Gezeichnetes Kapital		14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage		9.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen		89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen		1.752.078,56	1.452.078,56
IV. Bilanzgewinn		6.603.729,14	5.948.218,24
		32.133.699,62	31.178.188,72
B. SONDERPOSTEN	[11]		
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982		422.000,00	438.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss		300.400,00	330.100,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	[12]	4.889.503,00	3.359.975,00
		5.611.903,00	4.128.075,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	[13]	16.156.829,00	18.078.005,00
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[14]	2.383.145,00	2.265.284,00
2. Steuerrückstellungen	[15]	3.892.543,35	1.971.147,10
3. sonstige Rückstellungen	[16]	5.412.173,00	3.862.528,00
		11.687.861,35	8.098.959,10
E. VERBINDLICHKEITEN	[17]		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		28.238.906,07	30.323.763,87
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	[18]	64.451,45	71.989,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[19]	6.568.937,18	7.047.283,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		88.245,68	39.760,52
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		878.276,63	1.579.204,54
6. sonstige Verbindlichkeiten	[20]	3.132.899,11	3.876.028,04
		38.971.716,12	42.938.030,12
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		127.000,00	127.000,00
		104.689.009,09	104.548.257,94

**Gewinn- und Verlustrechnung der ENergie Wasser Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

Angaben in EURO	Anhang	2005	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	[21]	91.473.717,80	85.438.871,39
2. andere aktivierte Eigenleistungen		713.241,12	774.837,12
3. sonstige betriebliche Erträge	[22]	2.137.774,15	1.994.382,40
		94.324.733,07	88.208.090,91
4. Materialaufwand	[23]		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-45.401.525,28	-39.028.781,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.170.926,59	-2.458.981,48
		-47.572.451,87	-41.487.762,53
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-10.127.660,64	-10.437.164,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	[24]	-2.832.598,98	-2.749.668,06
		-12.960.259,62	-13.186.832,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	[25]	-7.928.404,13	-7.535.049,36
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe		-7.649.339,72	-7.492.373,56
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	[26]	-5.137.555,53	-4.999.800,67
		-12.786.895,25	-12.492.174,23
8. Zwischenergebnis		13.076.722,20	13.506.272,25
9. Erträge aus Beteiligungen		91.492,50	84.592,50
10. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen		1.673,88	1.643,47
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		169.105,97	132.615,82
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.723.287,46	-1.821.464,08
		-1.461.015,11	-1.602.612,29
13. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.615.707,09	11.903.659,96
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[27]	-4.615.586,00	-5.316.056,77
15. sonstige Steuern	[28]	-96.610,19	-91.009,64
		-4.712.196,19	-5.407.066,41
16. Jahresüberschuss		6.903.510,90	6.496.593,55
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		218,24	1.624,69
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-300.000,00	-550.000,00
19. Bilanzgewinn		6.603.729,14	5.948.218,24

ANHANG

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 267 Abs. 3 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Wertansätze des zum 31-12-2004 aufgestellten und von der Gesellschafterversammlung am 24-06-2005 festgestellten Jahresabschlusses sind unverändert für den Jahresabschluss 2005 vorgetragen worden.

Alle mit Wahlrechten ausgestatteten Pflichtangaben des Jahresabschlusses werden im Anhang ausgewiesen.

Gemäß § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz ist die Bilanz, soweit erforderlich, um die Posten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erweitert.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Aktivitätenabschlüsse gemäß § 9 des EnWG sind im Anhang gesondert dargestellt.

Im Anlagenspiegel ist der Ausweis der Sachanlagen entsprechend den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft tiefer gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** [2] des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen [3] werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Bei erhaltenen Zuschüssen zum Anlagevermögen wird gemäß R 6.5 (vormals R 34) der Einkommensteuer-richtlinien die Bemessungsgrundlage für die Abschreibungen grundsätzlich um den Zuschuss gemindert. Seit dem 01-01-2003 werden erhaltene Zuschüsse zum Versorgungsnetz passivisch in einen Sonderposten Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse eingestellt (bis 31-12-2002 passivischer Ausweis als Empfangene Ertragszuschüsse) und rätierlich entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen AfA-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die Anlagenzugänge werden grundsätzlich - soweit steuerlich zulässig - degressiv abgeschrieben. Der Übergang zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem sich rechnerisch durch den Methodenwechsel höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Linear abgeschrieben werden die 1995 in Neukirchen-Vluyn vom RWE erworbenen Stromversorgungsanlagen, die in Neukirchen-Vluyn bis einschließlich 1994 aktivierten Wasserversorgungsanlagen und die 2001 vom RWE übernommenen Stromversorgungsanlagen in Moers-Rheinkamp. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr entsprechend dem Wahlrecht nach § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz voll abgeschrieben. Das Wahlrecht wird für Zähler seit dem Geschäftsjahr 2002 nicht mehr ausgeübt. Auswechslungen im Netzbereich werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten als Unterhaltungsaufwand behandelt.

Buchgewinne aus Anlagenabgängen werden, soweit steuerlich zulässig, gemäß § 6b EStG in einen Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften übertragen bzw. ertragswirksam aufgelöst.

Bei den **Finanzanlagen** [4] sind die Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile) zu Anschaffungskosten bewertet, die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Im **Umlaufvermögen** [5] wurden keine Abschreibungen nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** [6] sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** [7] sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Alle mit vertretbarem Aufwand erkennbaren Einzel- oder Gruppenrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die verbleibenden Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Liquide Mittel [9] sind mit ihrem Nennbetrag ausgewiesen.

Passiva

Die Bildung der **Sonderposten** [11] erfolgen in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/84 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB. Die **Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse** [12] werden ebenfalls hier ausgewiesen. Der **Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982** [11] wird linear, die Sonderposten Investitionszuschuss sowie Netz- und Netzanschlüsse werden degressiv, jeweils analog zu den Nutzungsdauern der dazugehörigen Aktivposten über die sonstigen betrieblichen Erträge ertragswirksam aufgelöst.

Die bis zum 31-12-2002 **empfangenen Ertragszuschüsse** [13] werden über einen Zeitraum von 20 Jahren linear mit 5 % der Ursprungswerte ertragswirksam über die Umsatzerlöse aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [14] werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften des § 6a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln 2005 von Heubeck, Köln, berechnet und passiviert. Die im Juli 2005 veröffentlichten neuen Richttafeln wurden im Berichtsjahr erstmalig angewandt.

In den **Steuerrückstellungen** [15] und **sonstigen Rückstellungen** [16] sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen vernünftiger und ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend berücksichtigt. Verpflichtungen aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverträgen und Beihilfen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 % beziehungsweise 6,0 % berechnet und zurückgestellt. Die Bewertung erfolgte erstmals unter Verwendung der im Juli 2005 veröffentlichten neuen Richttafeln von Heubeck, Köln. Rückstellungen für zukünftige Verträge zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit wurden ebenfalls nach den vorstehenden Grundsätzen berechnet und entsprechend der wahrscheinlich zu erwartenden Inanspruchnahme zurückgestellt.

Die **Verbindlichkeiten** [17] sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die aufgrund des Gesetzes zum Einstieg in die ökologische Steuerreform eingeführte Stromsteuer (Stromsteuergesetz vom 24-03-1999) wird von den **Umsatzerlösen** [21] abgesetzt und von der Gesellschaft als Steuerschuldnerin an das Hauptzollamt abgeführt.

Die im Zusammenhang mit dem Gesetze über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz NRW – WasEG -) vom 27. Januar 2004 von der Gesellschaft abzuführenden Wasserentnahmeentgelte werden unter dem **Materialaufwand** [23] ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz**Aktiva**

Die Positionen des **Anlagevermögens** [1] werden im Anlagenspiegel entsprechend den handelsrechtlichen Erfordernissen tiefer gegliedert. Der Anlagenspiegel zeigt in einer Anlage zum Anhang die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten, der Abschreibungen und der Restbuchwerte. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen insgesamt 7,9 Mio. €.

Die Investitionen ins **Anlagevermögen** [1] belaufen sich auf 10,7 Mio. € und verteilen sich folgendermaßen auf die Aktivitäten:

in T€	31-12-2005	*Vorjahr
Stromverteilung	2.561,9	3.739,1
Gasverteilung	956,9	1.271,2
Wärmeversorgung	272,8	254,6
Wasserversorgung	5.018,9	4.496,3
Sonstige	1.864,0	794,2
	10.674,5	10.555,4

* Vorjahreszahlen angepasst

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** [2] handelt es sich insbesondere um entgeltlich erworbene Software und um Nutzungsrechte an Grundstücken Dritter zur Sicherung unserer Versorgungsanlagen.

Neben den gewöhnlichen Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in unsere **Sachanlagen** [3] wurden in der Wasserversorgung Mittel für eine im Bau befindliche Wasserenthärtungsanlage bereitgestellt. Die Fertigstellung ist für Juni 2006 geplant.

Die **Finanzanlagen** [4] erhöhten sich durch Beteiligung an einer Kraftwerksgesellschaft und einem IT-Dienstleister.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [8] enthalten u. a. den zwischen Ablese- und Bilanzstichtag abgegrenzten Energie- und Wasserverbrauch. Abweichend zum Vorjahr sind die Erstattungsansprüche gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) nicht mit den Verbindlichkeiten gegenüber dem ÜNB aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) saldiert und werden hier ausgewiesen.

Energie- und Wasserverkäufe bestimmen überwiegend den Ansatz der **Forderungen gegenüber Gesellschaftern** [7].

Passiva

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** [10] zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	01-01-2005	Zuführung	Entnahme	31-12-2005
III. 2. andere Gewinnrücklagen	1.452,1	300,0	0,0	1.752,1
IV. Bilanzgewinn	5.948,2	6.603,5	5.948,0	6.603,7

Die **satzungsmäßigen Rücklagen** [10] wurden ursprünglich entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen gebildet.

Die **Steuerrückstellungen** [15] betreffen den von der Gesellschaft unter Berücksichtigung der geleisteten Vorauszahlungen berechneten Steueraufwand.

Altersteilzeitvorsorgeaufwendungen und Abfindungen bei Vorzeitpensionierungen, Drohverluste, Jubiläumszuwendungen, Beihilfen, Archivierungskosten, Verpflichtungen zur Jahresabschluss- und Abrechnungserstellung, Verpflichtungen aus Energielieferverträgen, Urlaubsansprüchen, Tantiemen, unterlassene Instandhaltungen, Aufwendungen zur Erfüllung der Unbundlingforderungen nach dem Energiewirtschaftsgesetz und Vertragsrisiken bestimmen weitgehend den Ansatz der **sonstigen Rückstellungen** [16]. Für Vorjahre sind Rückstellungen in Höhe von 425,8 T€ enthalten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** [17]:

Verbindlichkeiten in T€	< 1 Jahr	>1 - < 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. - gegenüber Kreditinstituten *	2.024,5	6.965,3	19.249,1	28.238,9
Vorjahr:	2.085,1	7.152,7	21.085,9	30.323,7
2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen	64,5	0,0	0,0	64,5
Vorjahr:	72,0	0,0	0,0	72,0
3. - aus Lieferungen und Leistungen	6.568,9	0,0	0,0	6.568,9
Vorjahr:	7.047,3	0,0	0,0	7.047,3
4. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	88,2	0,0	0,0	88,2
Vorjahr:	39,8	0,0	0,0	39,8
5. - gegenüber Gesellschaftern	878,3	0,0	0,0	878,3
Vorjahr:	1.579,2	0,0	0,0	1.579,2
6. - sonstige Verbindlichkeiten	3.132,9	0,0	0,0	3.132,9
Vorjahr:	3.876,0	0,0	0,0	3.876
Summe der Verbindlichkeiten	12.757,3	6.965,3	19.249,1	38.971,7
Vorjahr:	14.699,4	7.152,7	21.085,9	42.938,0

*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 18,9 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind abweichend zum Vorjahr die Erstattungsansprüche gegenüber dem ÜNB aus dem EEG nicht mit den Verbindlichkeiten gegenüber dem ÜNB aus dem KWKG saldiert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen [18] resultieren im Wesentlichen aus Anzahlungen für die Herstellung von Netzanschlüssen.

Energieeinkäufe, Netz-, Tiefbau- und beratende Dienstleistungen bestimmen weitgehend die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** [19]. Die Verbindlichkeiten waren bei Bilanzaufstellung nahezu vollständig ausgeglichen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** [17], betreffen überwiegend Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** [17] betreffen im Wesentlichen vertragliche Rückforderungsansprüche und Konzessionsabgaben.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** [20] enthalten 2,2 Mio. € Überzahlungen aus Energie- und Wasserverlieferungen. Die Guthaben sind fast vollständig verrechnet bzw. ausgezahlt. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bis auf die Darlehen der Arbeitnehmer an die Gesellschaft und die von Kunden erhaltenen Kauttionen ausgeglichen. Folgende Vermerke sind gemäß § 266 HGB zu den sonstigen Verbindlichkeiten, die bis auf die Öko-Steuer fast vollständig ausgeglichen sind, zu machen:

Angaben in T€	< 1 Jahr	>1 - < 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
- davon aus Steuern	261,0	0,0	0,0	261,0
Vorjahr:	448,9	0,0	0,0	448,9
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4,8	0,0	0,0	4,8
Vorjahr:	1,6	0,0	0,0	1,6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** [21] zu den jeweiligen Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	2005	Vorjahr
Stromverteilung	59.689,3	56.777,6
- abzüglich Stromsteuer	-7.789,3	-7.748,5
Stromverteilung ohne Stromsteuer	51.900,0	49.029,1
Gasverteilung	24.349,8	22.032,6
Wärmeversorgung	1.537,9	1.259,8
Wasserversorgung	13.523,7	12.861,9
sonstige Umsätze	162,3	255,4
	91.473,7	85.438,8

Die Stromsteuer ist als indirekte Steuer in den Energieverkaufspreisen enthalten und wird von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde für die Stromsteuer abgeführt. Insofern handelt es sich bei der Stromsteuer um einen durchlaufenden Posten, der von den Umsatzerlösen abzusetzen ist.

Der Umsatz in der Stromversorgung (ohne Stromsteuer) hat bei leichter Zunahme der insgesamt über unser Netz geleiteten nutzbaren Strommengen und Vertragsanpassungen bei den Individualkunden um 5,9 % zugenommen. Die Mehrerlöse in der Gasversorgung in Höhe von 10,5 % kommen trotz geringerer nutzbarer Abgabe durch Preisanpassungen zustande, die bezugsseitig indiziert sind und sich zeitverzögert auf die Absatzpreise auswirken. In der Wasserversorgung liegt die nutzbare Abgabe geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzsteigerung von 5,1 % ist auf Anpassungen der Wasserpreise zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** [22] setzen sich zusammen aus:

Angaben in T€	2005	Vorjahr
* Gewinn aus Abgängen zum Anlagevermögen	130,8	102,7
* Zuschreibungen aus der Rücknahme von Abschreibungen	11,1	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		
- § 4b InvZuLG 1982	16,0	16,0
- Investitionszuschuss	29,7	32,6
- Netze und Netzanschlüsse	292,6	260,1
- § 6b EStG	124,8	30,1
* Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	307,4	264,6
* andere periodenfremde Erträge	333,5	472,1
weitere sonstige betriebliche Erträge	891,9	816,2
	2.137,8	1.994,4

* periodenfremd

In den weiteren sonstigen betrieblichen Erträgen sind überwiegend weiterberechnete Schadenersatzleistungen, Mahn- und Sperrgebühren, Erlöse aus Marketingzuschüssen sowie Öko-Punkten und technische Unterstützungsdienstleistungen enthalten. Die anderen periodenfremden Erträge resultieren überwiegend aus Nachforderungen bezüglich der Bereitstellung von Wasserverbrauchsdaten, einem Zuschuss für energienahe Dienstleistungen und Mineralölsteuererstattungsansprüchen.

Für die Erhöhung des **Materialaufwandes** [23] gelten die Ausführungen zu den Umsatzerlösen analog. Der Materialaufwand enthält zudem die aufgrund des Gesetzes über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes NRW – WasEG -) vom 27. Januar 2004 erhobenen Wasserentnahmeentgelte.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** [24] entfallen 901,6 T€ (Vj. 727,2 T€) auf die Altersversorgung.

Die Entwicklung der **Abschreibungen** [25] ergibt sich aus der Übersicht zum Anlagevermögen. Die Abschreibungen enthalten steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 6 Abs. 2 EStG mit 158,6 T€ und Sonderabschreibungen aus der Übertragung von Rücklagen gemäß § 6b EStG in Höhe von 124,8 T€.

Zu den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** [26] sind die folgenden Angaben erforderlich:

Angaben in T€	2005	Vorjahr
Einstellung in Sonderposten gemäß § 6b EStG	124,8	0,1
* Verluste aus Anlagenabgängen	153,0	361,3
* Ausbuchungen und Wertberichtigungen zu Forderungen	600,6	356,4
* andere periodenfremde Aufwendungen	35,3	12,4
weitere übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	4.223,9	4.269,6
	5.137,6	4.999,8

* periodenfremd

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** [27] enthalten periodenfremde Aufwendungen aus voraussichtlichen Nachzahlungen aus einer Betriebsprüfung und Erstattungen aufgrund einer finanzgerichtlichen Einigung, die saldiert einen Aufwand in Höhe von 87,6 T€ ergeben.

Unbundling

Elektrizitätsversorgungsunternehmen sind durch § 9 Abs. 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes (EnWG) vom 29. April 1998 verpflichtet, den Anhang um getrennte Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung sowie zusammengefasst für die sonstigen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereiches zu erweitern. Hieraus ergibt sich für unsere Gesellschaft als Querverbundunternehmen ohne Stromerzeugung und Stromübertragung eine gesetzliche Pflicht zur Erweiterung der Angaben im Anhang für die Aktivitäten zur Stromverteilung und die sonstigen Aktivitäten. Diese enthalten mit der Gasverteilung und der Wärme- und Wasserversorgung im Wesentlichen die übrigen Kernaktivitäten der Gesellschaft.

Aktivitäten-Bilanz der **ENERGIE Wasser Niederrhein GmbH****Aktiva**

Angaben in EURO	Strom-verteilung	Sonstige Aktivitäten	31. 12. 2005
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	294.198,18	965.860,82	1.260.059,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	439.471,57	439.471,57
	294.198,18	1.405.332,39	1.699.530,57
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.372.777,43	5.247.643,70	8.620.421,13
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.416.961,00	4.987.341,00	8.404.302,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	4.452.913,00	910.215,00	5.363.128,00
4. Verteilungsanlagen	25.278.540,00	28.101.780,00	53.380.320,00
5. sonstige technische Anlagen und Maschinen	803.117,96	680.943,04	1.484.061,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattur	787.704,80	546.523,20	1.334.228,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	257.536,80	3.873.204,50	4.130.741,30
	38.369.550,99	44.347.650,44	82.717.201,43
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	2.175.825,04	2.175.825,04
2. sonstige Ausleihungen	101.662,72	64.850,90	166.513,62
3. sonstige Finanzanlagen	0,00	2.147,43	2.147,43
	101.662,72	2.242.823,37	2.344.486,09
	38.765.411,89	47.995.806,20	86.761.218,09
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	279.727,96	374.374,67	654.102,63
2. Waren	6.037,15	4.589,23	10.626,38
	285.765,11	378.963,90	664.729,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.714.683,13	5.652.723,17	15.367.406,30
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	8.634,67	630.094,76	638.729,43
3. sonstige Vermögensgegenstände	364.376,48	258.527,71	622.904,19
	10.087.694,28	6.541.345,64	16.629.039,92
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	336.201,34	255.568,73	591.770,07
	10.709.660,73	7.175.878,27	17.885.539,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	42.252,00	0,00	42.252,00
	49.517.324,62	55.171.684,47	104.689.009,09

Aktivitäten-Bilanz der **ENERGIE Wasser Niederrh****Passiva**

Angaben in EURO	Strom-verteilung	Sonstige Aktivitäten	31. 12. 2005
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	6.621.922,88	7.378.077,12	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	4.582.330,32	5.105.584,45	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	42.558,70	47.418,45	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	828.723,51	923.355,05	1.752.078,56
IV. Ausgleichsposten aus der Kapitalverrechnung	-5.370.929,01	5.370.929,01	0,00
V. Bilanzgewinn	2.228.600,69	4.375.128,45	6.603.729,14
	8.933.207,09	23.200.492,53	32.133.699,62
B. SONDERPOSTEN			
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	257.647,88	164.352,12	422.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	0,00	300.400,00	300.400,00
3. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG	0,00	0,00	0,00
4. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	2.031.615,00	2.857.888,00	4.889.503,00
	2.289.262,88	3.322.640,12	5.611.903,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
	4.347.720,00	11.809.109,00	16.156.829,00
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.455.005,35	928.139,65	2.383.145,00
2. Steuerrückstellungen	1.506.803,53	2.385.739,82	3.892.543,35
3. sonstige Rückstellungen	3.421.521,91	1.990.651,09	5.412.173,00
	6.383.330,79	5.304.530,56	11.687.861,35
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.970.144,01	8.268.762,06	28.238.906,07
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.402,80	35.048,65	64.451,45
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.192.692,67	1.376.244,51	6.568.937,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.158,54	34.087,14	88.245,68
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	518.700,26	359.576,37	878.276,63
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.798.705,58	1.334.193,53	3.132.899,11
	27.563.803,86	11.407.912,26	38.971.716,12
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	0,00	127.000,00	127.000,00
	49.517.324,62	55.171.684,47	104.689.009,09

**Aktivitäten Gewinn- und Verlustrechnung der ENergie Wasser Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

Angaben in EURO	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Interne Auf- rechnung	2005
1. Umsatzerlöse	53.070.516,84	40.459.869,00	-2.056.668,04	91.473.717,80
2. andere aktivierte Eigenleistungen	374.909,89	338.331,23	0,00	713.241,12
3. sonstige betriebliche Erträge	1.180.577,31	957.196,84	0,00	2.137.774,15
	<u>54.626.004,04</u>	<u>41.755.397,07</u>	<u>-2.056.668,04</u>	<u>94.324.733,07</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	-29.046.735,21	-18.411.458,11	2.056.668,04	-45.401.525,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-837.035,71	-1.333.890,88	0,00	-2.170.926,59
	<u>-29.883.770,92</u>	<u>-19.745.348,99</u>	<u>2.056.668,04</u>	<u>-47.572.451,87</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-5.704.835,42	-4.422.825,22	0,00	-10.127.660,64
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.610.541,57	-1.222.057,41	0,00	-2.832.598,98
	<u>-7.315.376,99</u>	<u>-5.644.882,63</u>	<u>0,00</u>	<u>-12.960.259,62</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.980.029,93	-3.948.374,20	0,00	-7.928.404,13
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-5.571.557,53	-2.077.782,19	0,00	-7.649.339,72
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.037.559,70	-2.099.995,83	0,00	-5.137.555,53
	<u>-8.609.117,23</u>	<u>-4.177.778,02</u>	<u>0,00</u>	<u>-12.786.895,25</u>
8. Zwischenergebnis	4.837.708,97	8.239.013,23	0,00	13.076.722,20
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	91.492,50	0,00	91.492,50
10. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	989,35	684,53	0,00	1.673,88
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.070,73	65.035,24	0,00	169.105,97
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.021.529,15	-701.758,31	0,00	-1.723.287,46
	<u>-916.469,07</u>	<u>-544.546,04</u>	<u>0,00</u>	<u>-1.461.015,11</u>
13. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.921.239,90	7.694.467,19	0,00	11.615.707,09
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.557.632,00	-3.057.954,00	0,00	-4.615.586,00
15. sonstige Steuern	-33.865,81	-62.744,38	0,00	-96.610,19
16. Jahresüberschuss	2.329.742,09	4.573.768,81	0,00	6.903.510,90
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	100,22	118,02	0,00	218,24
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-101.241,62	-198.758,38	0,00	-300.000,00
19. Bilanzgewinn	2.228.600,69	4.375.128,45	0,00	6.603.729,14

Angaben über Zuordnungsregeln zu den Aktivitäten

Die Buchungsvorgänge werden bei erkennbarem unmittelbarem Sachbezug grundsätzlich direkt auf den Konten der einzelnen Aktivitäten gebucht. Geschäftsvorfälle mit einem mittelbaren Bezug oder Geschäftsvorfälle, die nicht mit vertretbarem Aufwand zuzuordnen sind, werden einem allgemeinen Geschäftsbereich zugeschlagen und retrograd unter Verwendung sachgerechter und nachvollziehbarer Bezugsgrößen, wie z. B. Zähler-, Netzlänge, Personal- oder Umsatzschlüssel, verteilt.

Die Steuern werden unter Berücksichtigung der Anpassungen von Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt und nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aktivitätenbezogen verteilt.

Das Eigenkapital wird unter Berücksichtigung der errechneten Jahresergebnisse der einzelnen Aktivitäten nach dem Verhältnis der Bilanzsummen verteilt. Ein gegebenenfalls verbleibender Restsaldo wird als Ausgleichsposten aus der Kapitalverrechnung beim Eigenkapital ausgewiesen.

Über die Spalte interne Aufrechnungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung die innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen sichtbar.

Ergänzende Angaben

Ergebnis Auswirkungen steuerrechtlicher Vorschriften

Der handelsrechtliche Bilanzgewinn verminderte sich um 54 T€ durch die Inanspruchnahme steuerlicher Sondervorschriften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbaren Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Die Höhe der Unterdeckung (7,4 Mio. €) wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Hiernach sind die laufenden Versorgungsleistungen zum Teil und die Anwartschaften vollständig ungedeckt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Anmietung, Wartung und Pflege für Hard- und Software sowie elektronischer Büroausstattungen betragen für Restlaufzeiten von 12 Monaten 46 T€, von 35 Monaten 28 T€ und von 87 Monaten 50 T€.

Aus dem Bestellobligo ergeben sich 2,5 Mio. € eingegangene Verpflichtungen für Folgejahre.

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Volker Marschmann, Moers
Unternehmer, Ratsmitglied
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Markus F. Schmidt, Arnsberg
Mitglied des Vorstandes der rhenag AG
1. stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Setina, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter
2. stellvertretender Vorsitzender

Norbert Ballhaus, Moers
Bürgermeister

Bernd Böing, Neukirchen-Vluyn
Bürgermeister

Klaus Brohl, Moers
Elektromeister, Ratsmitglied

Dr. Claus Hagemann, Moers
Lehrer, Ratsmitglied

Klaus Janßen, Neukirchen-Vluyn
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Carsten Liedtke, Essen
Leiter Unternehmensentwicklung
der RWE Rhein-Ruhr AG

Friedhelm Mintzer, Moers
Rektor, Ratsmitglied

Rudolf Niedobetzki, Moers

Versicherungskaufmann, Ratsmitglied

Dipl.-Ing. Michael Nöfer, Gelsenkirchen
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Karl-Heinz Reimann, Moers

Elektrohauer, Ratsmitglied

Klaus Rudatsch, Moers

Steuerberater, Ratsmitglied

Norbert Wernicke, Moers

Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Dipl.-Kfm Wolfgang Thoenes, Moers

Stadtkämmerer, beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Ditmar Jakobs, Moers

Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 25,9 T€.
Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Im Übrigen bestehen gegenüber der Geschäftsführung grundbuchlich gesicherte Darlehen in Höhe von nominell 3,0 T€, die planmäßig mit 1 % verzinst und mit 6 % zuzüglich ersparter Zinsen (1,2 T€) getilgt werden.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 115,1 T€ angefallen. Die Pensionsrückstellungen betragen 1,1 Mio. €.

Belegschaft

Von den durchschnittlich 201 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 124 Personen Gehaltsempfänger und 77 Personen Lohnempfänger.

Anteilseigner

Die Geschäftsanteile werden zu 75 % von der Stadt Moers, zu 10 % von der rhenag Beteiligungs GmbH, Köln, zu 10 % von der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen und zu 5 % von der Stadt Neukirchen-Vluyn gehalten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach der erfolgten Zuführung von 300.000,00 € in die Gewinnrücklagen aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 6.603.729,14 € einen Betrag in Höhe von 6.600.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Rest in Höhe von 3.729,14 € auf das Geschäftsjahr 2006 vorzutragen.

Moers, den 31. März 2006

ENergie Wasser **N**iederrhein GmbH

Ditmar Jakobs

Stefan Krämer

Entwicklung des Anlagevermögens der ENergie Wasser Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2005

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro				Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		Kennzahlen	
	Bestand am 01.01.2005	Zugänge Nachaktivierung	Abgänge	Bestand am 31.12.2005	Bestand am 01.01.2005	Zugänge Zuschüsse	Abgänge Zuschreibungen	Bestand am 31.12.2005	Bestand am 31.12.2005	Bestand am 31.12.2004	durchschnittl.	
											Afa- Satz	Buch- wert
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	4.009.940,22	175.042,96	416.014,31	3.768.968,87	2.560.262,22	324.417,80	375.770,15	2.508.909,87	1.260.059,00	1.449.678,00	8,6%	33,4%
2. Geleistete Anzahlungen Umbuchungen	428.496,05	38.260,17 0,00	0,00 27.284,65	439.471,57	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	439.471,57	428.496,05	0,0%	100,0%
Umbuchungen	4.438.436,27	213.303,13 0,00	416.014,31 27.284,65	4.208.440,44	2.560.262,22	324.417,80 0,00	375.770,15 0,00	2.508.909,87	1.699.530,57	1.878.174,05	7,7%	40,4%
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Umbuchungen Übertragene Rücklagen	17.237.094,45	342.448,70 265.204,68 0,00	237.109,97 0,00 0,00	17.607.637,86	8.736.768,88	238.557,82 0,00 0,00	114.877,16 0,00 0,00	8.987.216,73	8.620.421,13	8.498.325,57	1,4%	49,0%
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen Umbuchungen	17.631.565,27	779.568,56 330.338,34	30.814,58 0,00	18.710.557,59	9.410.304,27	926.865,90 0,00	30.814,58 0,00	10.306.255,59	8.404.302,00	8.221.261,00	5,0%	44,9%
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen Umbuchungen	16.069.123,54	509.844,29 264.354,40	59.844,26 0,00	16.783.277,97	10.833.024,54	618.532,85 0,00	31.407,42 0,00	11.420.149,97	5.363.128,00	5.236.099,00	3,7%	32,0%
4. Verteilungsanlagen Umbuchungen Zuschreibungen	160.840.658,20	3.442.133,04 323.346,08 0,00	399.473,55 323.346,08 0,00	163.883.317,69	105.938.576,20	4.890.736,21 103.634,08 0,00	315.219,69 103.634,08 11.095,03	110.502.997,69	53.380.320,00	54.902.082,00	3,0%	32,6%
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen Umbuchungen	5.314.413,82	230.846,24 124.956,80	11.706,03 0,00	5.658.510,83	3.979.299,82	206.856,04 0,00	11.706,03 0,00	4.174.449,83	1.484.061,00	1.335.114,00	3,7%	26,2%
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Umbuchungen	7.459.136,45	557.805,65 72.377,67	275.489,28 0,00	7.813.830,49	6.157.334,45	597.670,32 0,00	275.402,28 0,00	6.479.602,49	1.334.228,00	1.301.802,00	7,6%	17,1%
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Umbuchungen	1.467.738,25	3.692.950,29 0,00	0,00 1.029.947,24	4.130.741,30	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	4.130.741,30	1.467.738,25	0,0%	100,0%
Umbuchungen Übertragene Rücklagen Zuschreibungen	226.019.729,98	9.555.396,77 1.380.577,97 0,00 0,00	1.014.537,67 1.353.293,32 0,00 0,00	234.587.873,73	145.057.308,16	7.479.219,14 103.634,08 124.767,19 0,00	779.527,16 103.634,08 0,00 11.095,03	151.870.672,30	82.717.201,43	80.962.421,82	3,2%	35,3%
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	1.291.047,40	884.777,64	0,00	2.175.825,04	0,00	0,00	0,00	0,00	2.175.825,04	1.291.047,40	0,0%	100,0%
2. Sonstige Ausleihungen	160.160,17	21.037,50	14.684,05	166.513,62	0,00	0,00	0,00	0,00	166.513,62	160.160,17	0,0%	100,0%
3. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	0,0%	100,0%
	1.453.355,00	905.815,14	14.684,05	2.344.486,09	0,00	0,00	0,00	0,00	2.344.486,09	1.453.355,00	0,0%	100,0%
Umbuchungen Übertragene Rücklagen Zuschreibungen	231.911.521,25	10.674.515,04 1.380.577,97 0,00 0,00	1.445.236,03 1.380.577,97 0,00 0,00	241.140.800,26	147.617.570,38	7.803.636,94 103.634,08 124.767,19 0,00	1.155.297,31 103.634,08 0,00 11.095,03	154.379.582,17	86.761.218,09	84.293.950,87	3,2%	36,0%

LAGEBERICHT

1.1. Energiewirtschaft und Wettbewerb

Das Jahr 2005 ist gekennzeichnet durch das In-Kraft-Treten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes im Juli 2005 sowie die Arbeitsaufnahme der Bundesnetzagentur. Die Energiewirtschaft bleibt somit bestimmt von politischen und rechtlichen Vorgaben, deren konkrete Ausgestaltung die Rahmenbedingungen prägen werden. Dabei gilt es für die Versorgungsunternehmen, sich in einem zunehmenden Wettbewerbsumfeld weiterhin behaupten zu können. Dem starken Wettbewerb um die großen Geschäfts- und Industriekunden stehen im Haushalt- und Gewerbekundensegment vergleichsweise geringe Wechselquoten gegenüber.

Die Stromgroßhandelspreise verzeichneten im Jahre 2005 einen starken Anstieg. So stiegen für das Produkt „Base“ in 2005 die Preise von ca. 35 €/MWh bis auf 55 €/MWh = +57 %. Gestiegene Brennstoffkosten und die CO₂-Zertifikate waren unter anderem die Gründe dafür. Hinzu kommen die zunehmenden staatlich verursachten Belastungen aus den EEG- und KWK-Gesetzen als Auswirkungen auf die Stromabgabepreise. Dennoch trug die positive Entwicklung auf der Beschaffungsseite dazu bei, dass wir unseren Individualkunden auch weiterhin günstige Stromangebote, auch über das Jahr 2005 hinaus, unterbreiten konnten und trotz des steigenden Wettbewerbsdruckes nahezu alle verhandelten Kunden mit einer marktüblichen Margenentwicklung an uns binden konnten.

In der Erdgasversorgung hat der Wettbewerb in Deutschland maßgeblich durch die Verbände- Vereinbarung II formal Einzug gehalten, obgleich im Jahr 2005 weiterhin geringe Wechselquoten bei den Industriekunden zu verzeichnen waren und das Massenkundensegment durch die angestammten Versorger beliefert wurde. Der deutliche Anstieg der Ölpreise in 2005, von 40 \$/Barrel auf 70 \$/Barrel, führte zeitversetzt auch zu einem deutlichen, permanenten Anstieg der Gaseinkaufspreise, die nicht in vollem Umfang weitergegeben worden sind.

1.2. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft

1.2.1 Geschäftsergebnis, Absatz und Beschaffung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2005 liegt mit 6,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis. Bereits die unterjährigen Ergebnisprognosen ließen erkennen, dass das geplante Ergebnis mit Sicherheit erreicht und bei gleich bleibender Entwicklung sogar übertroffen werden könnte. Mit diesem guten Ergebnis wurde der für die Abzugsfähigkeit der Konzessionsabgabe steuerlich zu berücksichtigende Mindesthandelsbilanzgewinn weit überschritten.

Im Hinblick auf die Wettbewerbssituation richten wir unser Unternehmen weiterhin kostenbewusst und kundenorientiert aus. Angebote, Preise und Verträge haben wir entsprechend der Markt- und Wettbewerbsentwicklung angepasst. Aufgrund der Beschaffungsentwicklung haben wir die Preisstellungen neu zu verhandelnder Lieferverträge auf den Prüfstand gestellt. Fast alle Lieferverträge konnten zu auskömmlichen Konditionen verlängert werden.

Auch im Jahre 2005 zählten wir zu den günstigsten Stromanbietern. Unsere Strompreise für die allgemeinen Tarifkunden (Haushalt, Gewerbe) konnten durch die frühzeitige Beschaffung entgegen den Entwicklungen an der Strombörse und den Änderungen aus dem EEG- und dem KWK-Gesetzen in 2005 unverändert gehalten werden. Im Bereich der Stromindividualkunden war weiterhin ein stetiger Preisanstieg zu verzeichnen. So lagen die neuen Lieferangebote bei auslaufenden Verträgen teilweise deutlich über den Preisgestaltungen des Altvertrages. Vertragsverhandlungen wurden, bedingt durch die Laufzeiten, überwiegend im zweiten Halbjahr geführt. Die positive Entwicklung auf der Beschaffungsseite wie auch bei den kundenseitigen Vertragsabschlüssen haben zu einer marktüblichen Margenentwicklung beigetragen.

Die Stromversorgung verzeichnet bei der Netzdurchleitung um 0,7 % auf 490.369 MWh gesunkene Mengen. Der Stromabsatz nahm um 2,1 % auf 424.096 MWh ab. Die Bautätigkeit führte zur Herstellung von weiteren 227 Hausanschlüssen und 298 zusätzlich installierten Zählern. Das prognostizierte Ergebnis der Stromversorgung konnte nicht gehalten werden und liegt unter dem Planansatz.

In der Gasversorgung ist die Entwicklung unserer Leistung neben den wettbewerbpolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen besonders von den örtlichen klimatischen Verläufen abhängig. Die Schwankungen der jährlichen Durchschnittstemperaturen eines Geschäftsjahres lassen sich durch Vergleich der Gradtagszahlen (Gt) gut nachvollziehen. Für das Jahr 2005 wurden an der Wetterstation Tönisvorst mit 3.189 Gt niedrigere Werte gegenüber dem Vorjahr (3.221 Gt) festgestellt. Die durchschnittlichen Temperaturen des Jahres 2005 liegen im Absatzgebiet mit 8,1 % deutlich über dem langfristigen Mittel. Das 3. und 4. Quartal 2005 war gekennzeichnet durch die Last der hohen Ölpreise. Die historischen Preishöchststände auf der Bezugsseite lagen beim Öl im September 2005, danach entspannte sich der Markt leicht. Unsere Erdgasarbeitspreise haben wir im allgemeinen Tarif-

und Sondervertragsbereich (Heizgas, Vollversorgung) zum 1. Januar 2005 und 1. Oktober 2005, unter Berücksichtigung der Bezugspreisentwicklung, marktgerecht angepasst. Die Anpassung im Individualkundenbereich entwickelte sich aufgrund der abgeschlossenen Vertragsklauseln analog zu den Bewegungen auf dem HEL-Markt, die Preise haben wir daher entsprechend den Bezugspreis Veränderungen jeweils zum ersten der Monate Januar, April, Juli, September und Oktober des Jahres 2005 angepasst. Bezogen auf die spezifische Marge je kWh haben die Preisanpassungen sowohl im allgemeinen Tarifbereich wie auch im Individualkundenbereich zu einem unveränderten Niveau beigetragen. In der Erdgasversorgung konnten alle Kunden gehalten werden. Besonders erfreulich: Dabei entwickelte sich auch der Umstellermarkt weiter positiv. 88 Kunden wechselten von einem anderen Energieträger auf eine Erdgasversorgung. Aufgrund der Bautätigkeit wurden im Berichtsjahr 223 neue Hausanschlüsse hergestellt und 208 Zähler installiert. Im Vergleich zum Vorjahr sank die nutzbare Abgabe in der Gasversorgung trotzdem witterungsbedingt um 3,7 % auf 588.715 MWh. Die Gasversorgung hat dennoch den Planansatz übertroffen und schließt mit einem guten Ergebnis ab.

Unser Bereich Nahwärme befindet sich weiterhin kontinuierlich im Aufbau. Hier konnten wir 3 neue Objekte im Neubaubereich als weitere Zuwächse verzeichnen. Auch hier haben wir die Preise unter Berücksichtigung der vereinbarten Preisgleitklauseln zum 1. Januar und 1. Oktober 2005 angepasst. Der laufende Aufbau des Bereiches Nahwärme setzt den Trend zur marktüblichen Marge fort. Zusätzlich wurden im Bereich Kleinanlagen-Contracting in 2005 die ersten 12 Enni-therm-Anlagen in Betrieb genommen. Dieses Nahwärmekonzept für Kleinanlagen ging zum 1. Januar 2005 an den Start und ist der jüngste Spross in der Nahwärmefamilie. Die Mengenabgabe der Wärmeversorgung verzeichnet mit 22.299 MWh eine Zuwachs von 9,3 % und ist weiter auf Wachstumskurs. Die Wärmeversorgung weist erneut ein positives Ergebnis aus.

Unsere Wassergrundpreise sind bedingt durch die Kosten für die Enthärtungsanlage und allgemeine Kostensteigerungen zum 1. Januar 2005 erhöht worden. Im Vergleich zu unseren Nachbarunternehmen gehören wir weiterhin zu den günstigsten Anbietern. Der Verkauf von Wasser war trotz des Anschlusses von 221 zusätzlichen Wasserhausanschlüssen an das Versorgungsnetz und der Neuinstallation von 238 Zählern mit einer Abgabe von 7.252.345 m³ rückläufig. Das Ergebnis der Wasserversorgung zeigt weiterhin ansteigende Tendenz und liegt über dem geplanten Ansatz.

1.2.2 Investitionen

In das Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr insgesamt 10,7 Mio. € investiert worden.

Neben den gewöhnlichen Investitionen in Erweiterungen und Erneuerungen der betrieblichen Anlagen sind erstmalig Investitionen in Höhe von 0,8 Mio. € zum Einstieg in die mittelbare Stromerzeugung durch eine Beteiligung an einem GuD Kraftwerksneubau erfolgt. Daneben wurden mit 3,4 Mio. € die Baumaßnahmen für eine Wasserenthärtungsanlage, die im Mai 2006 in Betrieb genommen werden soll, vorangetrieben. Eine Verteilung der Gesamtinvestitionen auf die Geschäftsbereiche befindet sich im Anhang.

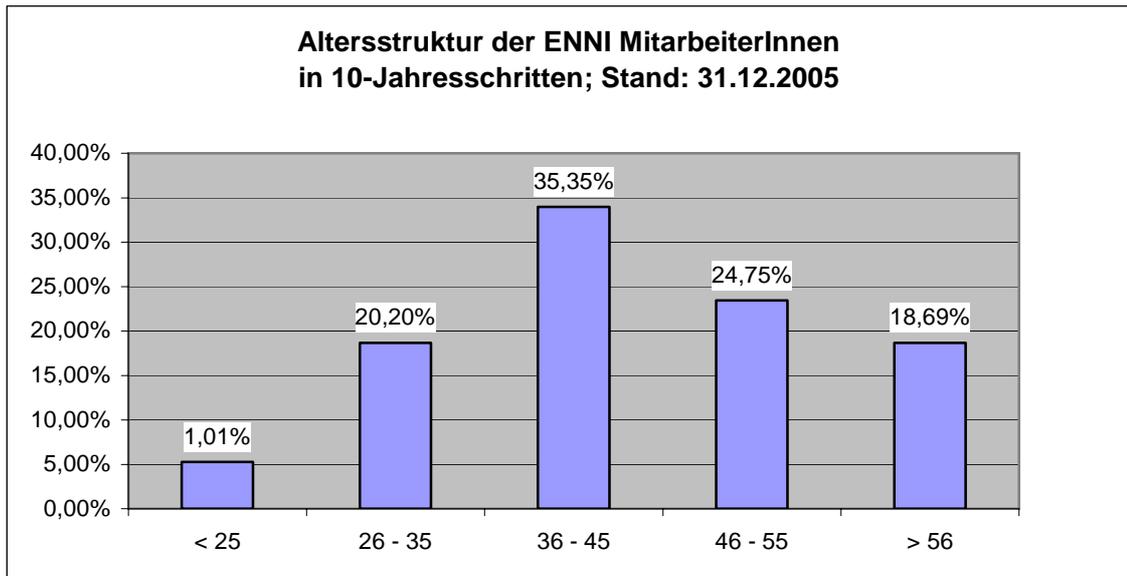
1.2.3 Finanzierung

Zur Deckung unseres langfristigen Kapitalbedarfs haben wir die günstige Marktsituation genutzt und im Rahmen der genehmigten Planansätze noch im Dezember einen Darlehensvertrag mit 20-jähriger Zinsbindung abgeschlossen. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte im Januar 2006. Die Darlehensaufnahme war insbesondere aufgrund des Neubaus einer Wasserenthärtungsanlage und der Beteiligung an einer neu gegründeten Kraftwerksgesellschaft erforderlich.

1.2.4 Personal- und Sozialbericht

Auch im Geschäftsjahr 2005 haben wir verstärkt in die Motivation und Kompetenz unserer Mitarbeiter investiert. Die fachlichen und qualitativen Anforderungen steigern sich aufgrund des externen und internen Wandels permanent. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, wurde auf umfassende fachspezifische Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen gesetzt. Im Vordergrund stand außerdem die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen, die für ein motiviertes, engagiertes und leistungsstarkes Miteinander unverzichtbar sind.

Der schon im Jahre 2004 im Zuge der Wettbewerbsanalyse eingeleitete Konsolidierungsprozess wirkte sich auch im vergangenen Jahr auf unseren Personalstamm aus. Die Reduktion desselben wurde dadurch erreicht, dass vor allem durch Altersteilzeit- und Frühpensionierung vakante Stellen nicht neu besetzt wurden. Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte die ENNI 198 voll- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter (ohne GF) und acht Auszubildende. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine Reduktion um rund 3,0 % (6 Mitarbeiter).



1.2.5 Sonstiges

1.2.5.1 Informationstechnologie

Die herausragende Bedeutung der Informationstechnologie als Wettbewerbsfaktor ist heute unumstritten. Unternehmen werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie die technologischen Entwicklungen frühzeitig erkennen und die erforderlichen Veränderungen aktiv umsetzen. Nach einer eingehenden Analyse der IT-Struktur wurde im Januar 2005 die Entscheidung getroffen, die kommerzielle IT ab 01.07.2005 durch einen Teilbetriebsübergang gem. § 613a BGB auszulagern. Neben der mittelfristigen Kostenreduktion standen bei dieser Entscheidung auch Qualitätsverbesserungen sowie die Erfüllung der Anforderungen aus dem neuen Energiewirtschaftsrecht im Vordergrund.

1.2.5.2 Umweltschutz

In der Vergangenheit haben wir zur Sicherung einer gesundheitlich einwandfreien Wasserversorgung erhebliche Schutzmaßnahmen getroffen, die über den Gewässerschutz hinaus auch dem Natur- und Landschaftsschutz dienlich sind. Diese im Sinne des Natur- und Gewässerschutzes entwickelten überwiegend extensiv bewirtschafteten Flächen umfassen insbesondere die engeren Wasserschutzgebiete unserer Wassergewinnungsanlagen. Außerdem wird jährlich eine Abfallbilanz mit mehr als 25 Abfallarten erstellt, in welcher die ordnungsgemäße Entsorgung dokumentiert wird. Die Entsorgungskosten konnten auf 44 T€ reduziert werden.

1.2.5.3 Förderprojekte

Im Jahr 2005 unterstützte die Energie Wasser Niederrhein GmbH mit dem bereits bewährten Förderprogramm Erdgas Plus 2005 erneut den Einsatz umweltschonender Technologien. Mit mehr als 130 T€ gaben wir den Anreiz, in ökologisch sinnvolle und energiesparende Technologien zu investieren. Insgesamt haben wir folgende Maßnahmen gefördert:

Programm	Art der Maßnahme	Anzahl
Erdgas Plus	Umstellungen auf Erdgas-Heizungen	88
Erdgasfahrzeuge	Neukauf / Umrüstung (Privatkunden)	15
Erdgasfahrzeuge	Neukauf / Umrüstung (Gewerbekunden)	20
Öko Plus	Thermische Solaranlagen	12
Insgesamt:		135

1.3. Berichterstattung gemäß § 108 GO NW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

1.4. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1.4.1 Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur Darstellung der Ertragslage auf die wesentlichen Positionen verkürzt.

Angaben in T€	31-12-2005	%	Vorjahr	%
Gesamtleistung	94.325	100,0	88.208	100,0
Materialaufwand	-47.572	50,4	-41.488	47,0
Rohergebnis	46.753	49,6	46.720	53,0
Andere Aufwendungen	-33.676	35,7	-33.214	37,7
Finanzergebnis	-1.461	1,6	-1.603	1,8
Steuerergebnis	-4.712	5,0	-5.407	6,1
Jahresüberschuss	6.904	7,3	6.496	7,4

Bei einer Zunahme der Gesamtleistung in Höhe von 6,1 Mio. € (6,9 %) und einem Anstieg des Materialaufwandes in Höhe von ebenfalls 6,1 Mio. € (14,7 %) blieb das Rohergebnis nahezu konstant. Gemessen an der Gesamtleistung nahm der relative Anteil der anderen Aufwendungen und des Finanz- und Steuerergebnisses ab, so dass der Jahresüberschuss um 0,4 Mio. € oder 6,3 % gesteigert wurde.

1.4.2 Vermögenslage

Aktiva

Angaben in T€	31-12-2005	%	Vorjahr	%
Anlagevermögen	86.761	82,8	84.294	80,6
Umlaufvermögen	17.886	17,1	20.196	19,3
Rechnungsabgrenzungsposten	42	0,1	58	0,1
	104.689	100,0	104.548	100,0

Passiva

Angaben in T€	31-12-2005	%	Vorjahr	%
Eigenkapital	32.134	30,7	31.178	29,8
Sonderposten und Ertragszuschüsse	21.769	20,8	22.206	21,2
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	32.960	31,5	33.934	32,5
Kurzfristiges Fremdkapital	17.699	16,9	17.103	16,4
Rechnungsabgrenzungsposten	127	0,1	127	0,1
	104.689	100,0	104.548	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Eigenkapital, 50% der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu 87,6 % (Vj.: 90,4 %). Zwischen Umlaufvermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie kurzfristigem Fremdkapital und passiven Rechnungsabgrenzungsposten herrscht nahezu Fristenkongruenz.

1.4.3 Finanzlage und Liquidität

In der verkürzten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit zusammengefasst. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt folgende Entwicklung:

Angaben in T€	31-12-2005	Vorjahr
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	15.750	16.113
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-10.406	-10.381
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.211	-5.222
Liquiditätsveränderung	- 867	510

Die Investitionen ins Anlagevermögen konnten zu 74,3 % (Vj.: 71,4 %) aus den Abschreibungen finanziert werden.

1.5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

1.6. Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

1.6.1. Risikobericht

1.6.1.1. Risikomanagementsystem

Für die ENergie Wasser Niederrhein GmbH ist ein unternehmensweites, systematisches Risikomanagement unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Risiken und Chancen sowie integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Die Risikopolitik unseres Unternehmens setzt sowohl auf die gezielte und effiziente Nutzung unternehmerischer Chancen als auch auf die Minimierung oder Vermeidung potenzieller Risiken.

Die Grundsätze des Risikomanagementsystems sind in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zentrale Bestandteile sind insbesondere die Risikoricthlinien, welche die Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren für Geschäftsprozesse sowie die Risikokennzahlen zur Quantifizierung von Risiken verbindlich festlegen.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Abständen über die Risikoentwicklung informiert. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung.

1.6.1.2. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Konjunkturelle Entwicklungen stellen für die Ergebnisse unserer Geschäftsfelder Strom, Gas, Wasser und Wärme kein wesentliches, sondern ein kalkulierbares Risiko dar. Der Absatz von Gas und Wärme hingegen ist in starkem Maße vom Witterungsverlauf in den Wintermonaten abhängig und bedeutet für die Ergebnissituation dieser Geschäftsfelder ein nur bedingt kalkulierbares Risiko.

1.6.1.3. Marktrisiken

Die ENergie Wasser Niederrhein GmbH ist Marktrisiken sowohl auf der Beschaffungsseite als auch aufgrund des liberalisierten Energiemarktes auf der Absatzseite ausgesetzt. Preisrisiken sowie Risiken, die sich aus der Optimierung des Stromportfolios ergeben werden durch unsere Organisationseinheit Energiebeschaffung und Vertrieb optimiert. Die Einheit verfügt gleichermaßen über das notwendige Sicherheits- und Risikoinstrumentarium des Energie-Handels.

Den Liquiditätsrisiken begegnen wir mit umfassenden Sicherungsinstrumenten; die im Hinblick auf sich permanent verändernde Rahmenbedingungen ständig aktualisiert werden. Die Einschränkung von Kreditrisiken erfolgt durch die Beschränkung unserer Finanztransaktionen auf Banken und Handelspartner mit hoher Bonität und auf Geschäftsvorgänge, die sich im Rahmen festgelegter Wertgrenzen bewegen.

Die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion über die Angemessenheit der Gaspreise veranlasste einzelne Gaskunden zu Kürzungen und Vorbehaltszahlungen. Nach unserer Einschätzung der Rechtslage sehen wir kein nennenswertes Risiko.

1.6.1.4. Politische und rechtliche Risiken

Mit Inkrafttreten der EnWG-Novelle und der begleitenden Verordnungen im Juli 2005 sind unsere unternehmerischen Gestaltungsspielräume durch den Gesetzgeber weiter eingeschränkt worden. Die zunehmende Regelungstiefe und die zahlreichen Eingriffsbefugnisse der Bundesnetzagentur können unser Ergebnis beeinflussen. Wir haben im Vorfeld die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um das EnWG mit allen Verordnungen möglichst zeitnah umzusetzen und beobachten die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sehr intensiv.

Für alle bestehenden Gerichts- und Schiedsverfahren, die nach heutiger Einschätzung möglicherweise einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben könnten, wurden angemessene Rückstellungen gebildet. Die Begrenzung der Rechtsrisiken ist Aufgabe unserer Abteilung Rechtswesen, die für die formal und inhaltlich korrekte Abfassung von Verträgen und für die Prozessführung verantwortlich ist. Unterstützung in der Beurteilung von Rechtsrisiken erfahren wir zudem durch einen Mitgesellschafter unseres Unternehmens.

1.6.1.5. Leistungsrisiken

Gegen Risiken, die wir in Ausübung unserer unternehmerischen Tätigkeit eingehen müssen, schützen wir uns vor allem durch Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine umfassende Haftpflichtversicherung gedeckt. Eigenschäden sind unter anderem durch Feuer- und Maschinenversicherungen zum Neuwert versichert. Um möglichen operativen Risiken vorzubeugen, haben wir für die einzelnen Unternehmensbereiche detaillierte und verbindliche Vorgaben im Rahmen des Qualitätsmanagements erarbeitet. Durch diese Maßnahme stellen wir sicher, dass Prozessrisiken in der Wertschöpfungskette der einzelnen Geschäftsfelder und der unterstützenden Bereiche minimiert werden. Zur Reduzierung potenzieller IT-Risiken haben wir eine Risikoanalyse durchgeführt und wesentliche Belange unserer kommerziellen EDV auf einen IT-Dienstleister übertragen.

1.6.1.6. Finanzmarktrisiken

Unter finanziellen Risiken verstehen wir Liquiditäts-, Preis- und Adressenausfallrisiken. Diese können sich aus Finanztransaktionen im operativen Geschäft, der Finanzierungstätigkeit unseres Unternehmens und der Wertveränderung von Bilanzpositionen ergeben. Für die wirksame Kontrolle der Zahlungsströme und des Zins- und Forderungsmanagements sind interne Sicherungsmethoden definiert.

1.6.1.7. Strategische Risiken

Strategische Risiken sind die eigentlichen Herausforderungen in einem ökonomischen Umfeld mit unvorhersehbaren Marktentwicklungen. Im Kern bestehen strategische Risiken in der Diskrepanz zwischen der gegenwärtigen Unternehmensstrategie und dem sich ändernden Umfeld, wobei das Umfeld durch die Kundenwünsche einerseits und die Strategien der Wettbewerber andererseits bestimmt wird.

1.6.1.8. Gesamtrisiko

Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation durch die Geschäftsführung ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden können.

1.6.2. Prognosebericht

1.6.2.1 Entwicklung von Konjunktur und Energiemarkt

Für das Jahr 2006 wird erneut mit einem nur geringen Wirtschaftswachstum in Deutschland gerechnet. Wir gehen davon aus, dass von der konjunkturellen Seite keine wesentlichen Impulse für unser Kerngeschäft zu erwarten sind. Als zunehmend konjunkturschädlich erweist sich der weltweite Anstieg der Energiepreise. Als Strom- und Gashandelsunternehmen sind wir von dieser Entwicklung negativ betroffen; es erweist sich als zunehmend schwieriger, die höheren Beschaffungspreise an die Endkunden weiterzureichen. Insbesondere Rohöl hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 abermals stark verteuert. Infolgedessen werden im Jahr 2006 die Erdgaspreise durch die Ölpreisbindung auf den Bezugsmärkten deutlich ansteigen; eine Entwicklung, die sich auch auf unsere Endkundenpreise auswirken wird.

Eine Unwägbarkeit stellt die Einführung der Regulierung der Netznutzungsentgelte für Strom und Gas durch die Bundesnetzagentur dar. Alle Netzbetreiber mussten für Strom bis Ende Oktober 2005 und für Gas bis Ende Januar 2006 einen Antrag auf Genehmigung ihrer Netznutzungsentgelte bei der für sie zuständigen Regulierungsbehörde stellen. In welcher Form dies zu einer Veränderung in der Höhe der Netznutzungsentgelte führt, ist aufgrund der bislang fehlenden Erfahrung mit den Regulierungsbehörden noch nicht abzuschätzen. Insbesondere die im Positionspapier vom 7. März 2006 geäußerten Auffassungen der Regulierungsbehörden zur Bewertung des Anlagevermögens bergen erhebliche Ergebnisrisiken. Hierauf aufbauend werden die Regulierungsbehörden ein System der Anreizregulierung für Netznutzungsentgelte entwickeln, mit deren Inkrafttreten sich der Druck auf die Entgelte vermutlich nochmals erhöhen wird.

Wir gehen davon aus, dass wir im Wettbewerbsvergleich unter den gegebenen Rahmenbedingungen unsere Marktstellung im Konzessionsgebiet leicht verbessern und durch unsere überdurchschnittlich günstigen Preise auch außerhalb unserer Netze noch ausbauen können.

1.6.2.2. Strategische Entwicklung unseres Unternehmens

Um vor dem Hintergrund der skizzierten Entwicklungen die Selbstständigkeit der ENNI dauerhaft zu erhalten, verfolgen wir zwei strategische Grundlinien:

a) Wachstum durch Aufbau neuer Geschäftsfelder

Zum einen werden wir den vollzogenen Einstieg in kerngeschäftsnahen Aktivitäten – Stromproduktion, Stromhandel, Gewinnung von Stromkunden außerhalb des Versorgungsgebietes, Akquisition von Contracting Projekten oder die Verlegung und Vermietung von Lichtwellenleitern - weiter fortsetzen. Besonders die Beteiligung an weiteren Kraftwerksprojekten gewinnt vor dem Hintergrund der o. a. Energiepreisentwicklung zunehmend an Bedeutung. Zum anderen streben wir die Übernahme kommunaler Infrastruktur-Dienstleistungen für unsere städtischen Gesellschafter an.

b) Effizienzsteigerung im Kerngeschäft

Im Kerngeschäft - der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung unserer Kunden in Moers und Neukirchen-Vluyn - setzen wir unseren in 2003 begonnenen Konsolidierungskurs konsequent fort. Die in einer Wettbewerbsanalyse erkannten Verbesserungspotentiale werden konsequent weiter umgesetzt und führen zu erheblichen Kosteneinsparungen.

1.6.2.3. Mittelfristige Ergebnisentwicklung

Unterstellte regulierungsbedingte Einflüsse führen in 2006 zu Ertragsbelastungen in der Strom- und Gasversorgung. Diesen Belastungen stehen als Konsequenz der eingeleiteten Stellenreduzierung Kosteneinsparungen von deutlich über 1 Mio. € im Personalbereich gegenüber. Bei einem geplanten Umsatz von 107 Mio. € (+ X %) - der Anstieg resultiert aus dem höheren Energie- und Wasserpreisniveau und Neugeschäften - wird mit einem Ergebnis vor Steuern von 10,6 Mio. € (- X %) gerechnet.

Trotz der auch in den Folgejahren unterstellten regulierungsbedingten Ertragsbelastungen wird gegen Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes 2010 das für 2005 erreichte Ergebnis vor Steuern planerisch überschritten.

Dazu führen insbesondere

- die kontinuierliche Absatzsteigerung in der Gas- (Erhöhung der Anschlussquote, Neuanschlüsse) und in der Stromversorgung (Akquisition Sonderkunden, Neuanschlüsse),
- die positiven Ergebniseffekte der umgesetzten Wasserstrategie in Verbindung mit der Weitergabe allgemeiner Preissteigerungen in der Wasserversorgung,
- die durch die Stellenoptimierung (Vorruhestands- und Altersteilzeitprogramm) kontinuierlich sinkenden Personalaufwendungen sowie
- die Reduzierung des sonstigen betrieblichen Aufwandes.

Moers, den 31. März 2006

ENergie Wasser Niederrhein GmbH

Ditmar Jakobs

Stefan Krämer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss –bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang– unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energie Wasser Niederrhein GmbH, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. Mai 2006

**KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft
für den Öffentlichen Sektor
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

zur Mühlen
Wirtschaftsprüfer

Kopp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung gefördert, beraten und überwacht. Hierzu hat er sich durch Berichterstattung und Beratung mit der Geschäftsführung über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge sowie über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft umfassend unterrichtet und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) von dem am 13. September 2005 durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat nimmt das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss 2005 und dem Lagebericht zu und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2005 festzustellen und die Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, die zum guten Erfolg beigetragen hat.

Moers, den 16. Juni 2006

Der Aufsichtsrat

Volker Marschmann
(Vorsitzender)

Beschluss über die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2005

Die Gesellschafterversammlung der **EN**ergie Wasser **N**iederrhein GmbH hat in der 20. Sitzung am 16. Juni 2006 folgendes beschlossen:

3.0 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005

1.
2. Aus dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2005 wird ein Betrag in Höhe von 300.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 6.603.729,14 € wird ein Betrag von 6.600.000,00 € im Verhältnis der Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz am 17. Juli 2006 ausgeschüttet und der verbleibenden Betrag in Höhe von 3.729,14 € auf das Geschäftsjahr 2006 vorgetragen.
3.